

Buchbesprechungen

Allgemeines — Philosophie — Religionswissenschaft — Fundamentaltheologie

Wörterbuch der Antike. Mit Berücksichtigung ihres Fortwirkens. In Verbindung mit Ernst Bux und Wilhelm Schöne verfaßt von Hans Lamer. Vierte, durchgesehene und ergänzte Auflage. (Kröners Taschenausgabe, Bd. 96.) Stuttgart, Kröner, 1956. Kl.-8°, XVI und 884 S., 1 Karte. — Ln. DM 17,50.

Das vorliegende Werk ist nach den Worten seiner Verfasser in erster Linie dem großen Kreis der allgemein Gebildeten zugeordnet. Sein Hauptmerkmal besteht darin, daß auf das Weiterleben der Antike eingegangen wird, daß auch Lebens- und Kulturformen der Gegenwart neben die antiken gestellt und mit ihnen verglichen werden. Man kann sich fragen, ob dieses Verfahren gerade in einem Wörterbuch sehr von Nutzen sei. Gewiß wird im Vorwort von den Verfassern gesagt, das Buch könne auch als Lese-, nicht nur als Nachschlagebuch dienen. Doch erscheint der Gedanke, ein Wörterbuch zu „lesen“, als ein Widerspruch; ein Wörterbuch ist seinem Wesen nach dazu bestimmt, ein Nachschlagewerk zu sein. Es besteht also bei einer Auswahl der Stichwörter nach diesem Gesichtspunkt die Gefahr, daß viele Artikel in einem Wörterbuch der Antike nie gelesen werden. Dagegen vermißt man manche Artikel, die man gern finden möchte, z. B. Namen von einzelnen Schriftstellern. Auch die Angaben über patristische Literatur sind nicht zu zahlreich; sie sind mit ganz wenigen Ausnahmen in einem einzigen Artikel („Kirchenväter“) zusammengefaßt.

In bezug auf die Art, wie der Stoff dargelegt wird, stört manchmal eine zu starke Subjektivität. In einem kleinen Lexikon, einem Nachschlagewerk zur schnellen Information, sucht man nicht persönliche Meinungen, sondern nur die objektiven Tatsachen, ausschließlich die Sachlage. Es heißt wohl die gegebenen Möglichkeiten überschätzen, wenn Lemmata, für deren unausschöpfbare Transzendenz mehrere Bände nicht reichen würden, zum Anlaß genommen werden, auf Einzelheiten einzugehen, oder wenn man auf so beschränktem Raum noch ein persönliches Urteil abzugeben sucht.

Abgesehen von diesen Unebenheiten, besonders vom Eindruck der mangelnden Systematik in der Auswahl der Stichwörter, ist das vorliegende Wörterbuch der Antike eine wertvolle Leistung. Es bietet eine Fülle interessanter und nützlicher Angaben. Wer

sich über die eine oder andere Einzelheit vergewissern will, ebenso wer mit der Antike in engere Berührung zu kommen bestrebt ist, wird gern zu diesem Buch greifen. Bei den wichtigsten Artikeln ist auch eine Einführung in die Altertumswissenschaft zu finden.

München Mercedes González-Haba